

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

liebes Bethli, daß mir seit obigem weisen Beschluß auf meinem unschuldigen Heimweg schon unzählige Male Gelegenheit geboten wurde, ganz tief und rettungslos im Schlamm der Unmoral zu versinken. Und darum möchte ich ganz schüchtern die Frage aufwerfen, wie es wohl um jenes vielgeschmähte Angebot stünde, wenn die Nachfrage nicht dauernd so lebhaft wäre!

Deine Silvia

Kulturträger

Wir sitzen da unlängst in einem altbewährten Zürcher Restaurant und warten aufs Nachessen. In nächster Nähe bemerken wir ein etwas merkwürdiges Trio, eng zusammengedrängt auf einer Sitzbank, zwei junge Bürschchen und ein dito junges Maiteli in deren Mitte. Alle drei passen nicht in dieses ruhige Lokal. Sie benehmen sich auffällig und sind auffällig gekleidet und frisiert, großkarrierter Rock, Shawls, usw. Beim Aufstehen der jungen Leute erkennt man dann auch die echten Amerikaner-Hosen in hellgrauem Corderoy, eng wie Ofenrohre, nach unten «verjüngt». Und die Konturen des Fräuleinchens sind künstlerisch abgezeichnet im viel zu engen Jüpli. Der kamelige Pyjamamantel fehlte natürlich auch nicht. Ja richtig, das eine der Bürschlein hatte sogar ein winziges blondes richtiggehendes Schnäuzchen, was sein junges Gesicht noch büebeliger erscheinen ließ.

Plötzlich vernimmt man in der Stille des Lokals ganz deutlich seine erzählende Stimme (die Brocken vorher zeugten von einem unglaublich «jungen» faden Gespräch): «Und da han i gsait, du bischt en schtupide Kärl, du häsch ja gar kei Kultur im Ranze!»

Fr. O. N.

«Gutgehende Schriftstellerei

ist billig zu verkaufen mit einem großen Lager an lustigen Schwänken und Geschichten oder Sie erhalten eine Erzählung gratis, wenn Sie irgend eine Bestellung machen in Christbaumkerzen usw. bei Josef Stohli, Lebzelter und Wachsziehler, Schriftsteller, ehemaliger Mitarbeiter des «Rosegger-Heimgartens» in Steyr, Ob. Oestr.»

(Inserat in einer Wiener Zeitung)

Lebzelter und Poet. Warum nicht?

Gesellschaftsspiel

Eine Frau, die gern hie und da eine Auseinandersetzung mit ihrem Manne hätte (und welche hätte das nicht?), erzählt

uns nicht ohne Bitternis, das gelinge ihr nie, weil er sich während ihrer Ansprache mit folgendem Spiel die Zeit vertreibe: er versuche stillschweigend, in seinem Geiste drei Städte mit dem Buchstaben A auffindig zu machen, dann mit B usw., von Aarau bis Zürich. Und seine einzige Reaktion bestehe darin, daß er nach mehr oder weniger langer Dauer des «Zuhörens» plötzlich in ihre Rede hineinplatze mit dem triumphierenden Rufe: «Zofingen, Klärli!»

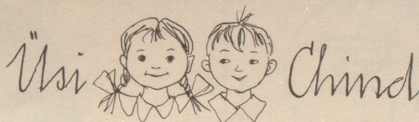
B.

Im Zeichen des Lehrermangels ...

«Schuelhalten ist ein mühsälig Ding, und wirt kein Arbeit minder glohnet. An etlichen Ohrten, wo es wohl gaht, bringt ein Schuelerkind wochentlich ein Batzen, ist eines Tags ein Zweyerli. Dorfür mueß der Schulmeister täglich das Kind 6mahl verhören und so oft ihm wider fürschreiben. Das übrig, da er mueß heitzen, d'Stuben wüschlen, Schuelstaub leiden, Fürtz schmöcken, schandtlichen Gstanck einnehmen, d'Bueben stäuben, mannen (mahnen), balgen, schlahen, streichen, schwingen, Vorschriftten machen, Fäderen schneiden, Tollis (Schläge auf die Fingerspitzen) und Harrüpf geben, Laüss und Raud erben etc., gath alles drein und wirt auch mit dem Zweyerli verlohnt.»

mitgeteilt von ps.

Aus: Altschweizerische Sprüche und Schwänke aus einer Handschrift des schweizerischen Idiotikons. Huber & Co., Frauenfeld



Die Drittklässler hatten Schulbesuchstag. Der Lehrer erzählte und erklärte Märchen. Das Wort «Meisterstück» kam auch vor und so fragte er seine Schüler, was sie sich darunter vorstellten. Die kleinen Schüler gaben verschiedene Erklärungen, worauf sich auch Fritzli zum Worte meldete, und zwar wie folgt: «Mein Vater ist bei uns daheim der Meister und die Mama das Stück ...»

Gr.

Ein Bub kommt frühmorgens zum Einkaufen. Da entwickelt sich folgendes Gespräch:

Die Verkäuferin: «Eh aber nei, bisch Du scho so früh ufgschande?»

Der Bub: «Ja, ja.»

Die Verkäuferin: «Jä und häsch guet gschlaffe?»

Der Bub: «Ich schlaffe gäng guet.»

Die Verkäuferin: «Und häsch au öppis träumt?»

Der Bub: «Ja, öppis schöns. I ha träumt, d Ihr gäbid mir es Guetzi.»

HM

Ein ABC-Schütze kann sich einfach nicht daran gewöhnen, seine Lehrerin mit «Sie» anzureden. Um es ihm beizubringen, muß er zwanzigmal den Satz schreiben «Ich muß zu meiner Lehrerin immer Sie sagen.» Er schreibt den Satz aber fünfzigmal. Die Lehrerin fragt ihn anderntags, weshalb er es nicht nur zwanzigmal geschrieben habe. «Um Dir eine Freude zu machen!» war die schüchterne Antwort des Schülers.

RG

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Wohin? **berrieden**
Zürich
... eine wirkliche Freude bei uns Gast zu sein!
Sternen

gespenst
des Dickwerdens, du machst mir keine Angst, denn ich verwende die seit 40 Jahren Bewährten Boxbergers Kissingers Entfettungstabletten. Sie wirken zuverlässig und beugen gleichzeitig vor, sind dabei unschädlich, da aus natürlichem Kissinger Quellsalz und reinen Pflanzenextrakten bestehend. Strenge Diät nicht nötig. Viele freiwillige Dankschreiben! Erhältlich in Apotheken u. Drog.
Fr. 3.45 u. 5.75
Tabletten
Kissinger
Gratismuster durch La Medicalia Casima, Tessin

Subois 1785 Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik
Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
Uhrmachermeister Alle Reparaturen
Telephon (051) 2351 53 Auswahldienst

Neuheit!
Rössli

Holländer
70%
... begeistert jeden Leicht-Raucher!



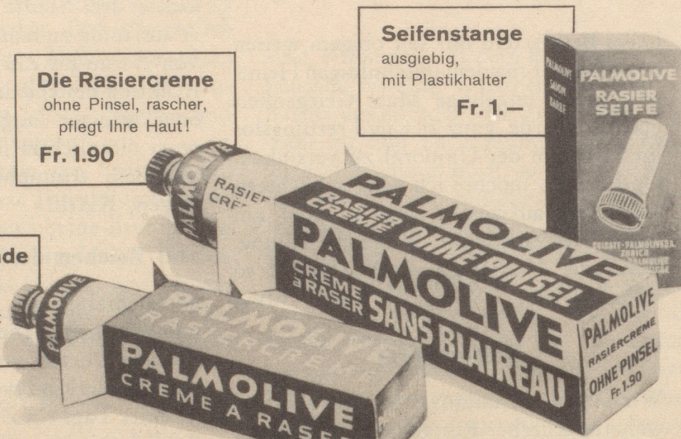
Rasieren leicht und angenehmer garantiert mit Palmolive

- 1 Macht den Bart sofort weich
- 2 Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten
- 3 Bart lässt sich leichter schneiden
- 4 Verhütet jeglichen Hautreiz und hat angenehme Nachwirkungen

Die Rasiercreme
ohne Pinsel, rascher,
pflegt Ihre Haut!
Fr. 1.90

Seifenstange
ausgiebig,
mit Plastikhalter
Fr. 1.—

**Stark schäumende
Creme**
die meist verkaufte
Rasiercreme der Welt
Fr. 1.60/2.85



GARANTIE

Besser rasieren denn je oder Ihr Geld zurück!

Wenn Sie nach 14 Tagen nicht davon überzeugt sind, dass Sie sich mit „PALMOLIVE“ besser rasieren denn je, so retournieren Sie uns die angebrauchte Tube oder Stange und wir vergüten Ihnen sofort den vollen Kaufpreis.

COLGATE-PALMOLIVE AG., ALFRED ESCHER-STR. 57, ZÜRICH

NEU-Verlangen Sie die grosse, vorteilhafte Tube Palmolive Rasiercreme

Kopfweh!

Bei Kopf- und Zahnweh, Migräne, neuralgischen und rheumatischen Schmerzen, Erkältungen, Föhnbeschwerden, nehmen Sie Zuflucht zu **DOLO-STOP**, einem neuen, rasch wirkenden Analgeticum.

DOLO-STOP

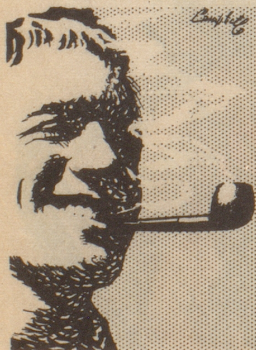
stoppt den Schmerz!

Ein Präparat von Max Zeller Söhne AG, Romanshorn



Schiebedose
à 10 Tabletten
Fr. 1.60
In Apotheken
und Drogerien

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!



Richtiges Pfeiferauchen

GRATISBROSCHÜRE
durch Ihren Tabakhändler
oder direkt bei
Pro Pipa, Schanzenstrasse 1, Bern

Es liegt in Ihrer Hand...



mit einem exquisiten
Nachessen zu über-
raschen: Jede Woche
einmal Baer-Camembert,
den feinen Natur-Edelkäse
mit dem herrlichen Aroma.



BAER CAMEMBERT

Familien-Sparpackung:
Vollmond nur Fr. 1.90 netto
Halbmond nur Fr. 1.— netto

Ihren Wunsch nach leichterem Rauchen erfüllt



10 STÜCK FR. 1.70

OPAL

SANDBLATT

mit seinem köstlich milden Aroma